

Zeit für Menschlichkeit

Soziales Der Ortskrankenpflegeverein Laichingen startet im Januar mit einem neuen Angebot. Geschulte Kräfte kommen zur Betreuung ins Haus. *Von Sabine Graser-Kühnle*

OKV-Zuhause – Unterstützung im Alltag“ heißt das neue Angebot des Ortskrankenpflegevereins Laichinger Alb, das im Januar startet. Das bedeutet: mehr Zeit. Fachlich qualifizierte Mitarbeiter des Ortskrankenpflegevereins (OKV) bringen Zeit ein für Menschen, die demenziell erkrankt sind oder anders in der Bewältigung ihres Alltags eingeschränkt sind. Das bringt mehr Zeit für Angehörige der Betroffenen. Zeit, in der sie Luft holen können, herauskommen aus der anstrengenden Aufsicht und Hilfe, die sie täglich leisten.

„Es geht darum, Zeit mit den Betroffenen zu verbringen, sie anzuregen und zu unterstützen, da-

Aufwandsentschädigung für die Betreuer

Kosten Die Betreuungsstunde kostet zwölf Euro. Die Betreuer erhalten für ihren Einsatz eine Aufwandsentschädigung.

Ansprechpartnerin Anfragen können gerichtet werden an Heike Steißlinger in der Geschäftsstelle des OKV, Tel. (07333) 95 39 427, montags und freitags von 9 bis 12 Uhr sowie mittwochs von 14 bis 17 Uhr.

mit ihre Fähigkeiten, im Alltag zurechtzukommen, so lange wie möglich erhalten und sie möglichst lange in ihrem eigenen Zuhause bleiben können“, bringt es Pfarrer Karl-Hermann Gruhler auf den Punkt. Er hat das Konzept für „OKV-Zuhause“ entwickelt, das Betroffene und Angehörige gleichermaßen im Blick hat. „Hier auf der Laichinger Alb gibt es keine wirkliche Unterstützung, wir füllen damit eine Lücke“, sagt Gruhler. Denn das Angebot des OKV dürfe nicht verwechselt werden mit einer Pflege oder Haushaltshilfe. Beides wird von mehreren Pflegediensten abgedeckt. „Wir wollen die Menschlichkeit zurückholen“, definiert es Bernhard Schweizer, Vorsitzender des OKV.

Seit langem laufen die Vorbereitungen für das Angebot, das die im Verein eingebettete „Demenz Initiative Laichingen“ angestoßen hatte. So wurde in Kooperation mit der örtlichen Volkshochschule ein Kurs angeboten, den die Teilnehmer als „ehrenamtliche Betreuungskräfte“ mit Zertifikat abgeschlossen haben. Das wiederum war die Voraussetzung für die Anerkennung des Programms „OKV-Zuhause“ durch das Landratsamt und die finanzielle Beteiligung der Stadt Laichingen, die somit als Träger



OKV-Vorsitzender Bernhard Schweizer, Koordinatorin Heike Steißlinger und Pfarrer Karl-Hermann Gruhler vom OKV-Vorstand (von links) stellten das neue Angebot vor. *Foto: Sabine Graser-Kühnle*

fungiert. Und es war die letzte Hürde dafür, dass die Pflegeversicherung schließlich die Kosten übernimmt. Auf Antrag und gedeckelt und nur dann, wenn der Betroffene in einen Pflegegrad eingeteilt ist. Den Weg dafür geebnet hat auch das neue Pflegegesetz, das von Januar an gilt.

Die Koordination der zehn Betreuer von „OKV-Zuhause“ obliegt Heike Steißlinger, die vom Verein angestellt ist. „Wir mussten feststellen, dass nicht alles ehrenamtlich abgedeckt werden kann“, führt Schweizer aus. Der Ausbau der sozialen Strukturen des OKV erfordere immer mehr

professionelle Führung. „Jetzt sind wir gespannt, wie die Nachfrage ist“, sagt Bernhard Schweizer. Heike Steißlinger versichert, die Interessen der zu betreuenden Personen aufzugreifen. Außerdem werde immer dieselbe Betreuungskraft ins Haus kommen: „Damit eine Beziehung entstehen kann.“ Das Angebot ist offen für jeden, der diese Form der Unterstützung wünscht, und soll ausgedehnt werden auf die gesamte Laichinger Alb. Der OKV wird deswegen demnächst mit dem Gemeindeverwaltungsverband Laichinger Alb Gespräche aufnehmen.

